

# Ein Mensch, der nicht einfach wegschauen kann

Der Verein „Die Familienunternehmer – ASU“ zeichnet **Georg Quadflieg** für sein Engagement mit dem Preis „Aachen Sozial“ aus. Seit vielen Jahren setzt sich der 68-jährige Firmenchef auch für bedürftige Schüler ein.

VON ELISA ZANDER

**Würselen/Aachen.** Er ist einer der Menschen, die „emotional spontan“ sind, sagt Gabriele Mohné, Vorstandsvorsitzende des Vereins „Die Familienunternehmer – ASU“, über Georg Quadflieg. Ungerechtigkeit ist dem Diplom-Ingenieur zuwider, ob beim Gehalt – Stichwort Mindestlohn – oder unzureichenden Bildungsangeboten. Quadflieg ist einer, der „nicht nur mit der Mull dabei ist, wie man in Aachen sagt, sondern der direkt anpackt“, betont Lothar Friedrich. Viele Gründe, die „Die Familienunternehmer – ASU“ zu dem Schluss kommen lassen, den Preis „Aachen Sozial“ in diesem Jahr an Quadflieg zu verleihen.

Angestellte wie Familienangehörige behandeln, von Herzen gern arbeiten, sich für andere einsetzen – all das sind Attribute, die die Findungskommission dem designierten Preisträger bescheinigt.

„Er geht nirgends vorbei, wo er Not, Elend und Bedarf sieht“, sagt Axel Deubner und erinnert sich an eine Geschichte, die Georg Quadflieg erlebt hat und die der 68-jährige gerne noch einmal erzählt: Ursprünglich hatte er einer Gruppe spielender Kinder nur ein Eis spendieren wollen, die er während eines Spaziergangs im Aachener Ostviertel gesehen hatte. Als er mit

seinem Portemonnaie zurückkam, waren die Kinder weg, und so setzte er seinen Gang durch die Straßen fort, bis er an der katholischen Grundschule in der Düppelstraße mit dem stellvertretenden Schulleiter ins Gespräch kam und erfuhr, dass dringend ein Förderverein gebraucht wird. Zehn Wochen später hatte Georg Quadflieg diesen auf die Beine gestellt und binnen eines Jahres mehr als 10 000 Euro gesammelt.

„Und dann haben wir angefangen, das Geld sinnvoll auszugeben“, sagt Georg Quadflieg nicht ohne Stolz und nennt beispielhaft Bücher für die Bibliothek, Tanz- und Gitarrenunterricht. Drei Jahre ist das nun her. Noch heute engagiert sich der Ur-Laurensberger,

der vor fünf Jahren mit seinem Unternehmen im Würseler Gewerbegebiet einen neuen Sitz gefunden hat, für die Grundschule.

„Es macht Spaß, zu sehen, wie wir mit relativ kleinen Mitteln anderen Menschen eine Freude machen können“, erklärt Quadflieg sein Engagement. Dass dies über die normale soziale Schiene hinaus geht, zeigt sich beim Thema Mindestlohn. Der schafft in den Augen des Bauunternehmers Arbeitsplätze „und vernichtet sie nicht. Was kann ein Unternehmer Sozialeres tun als einen gerechten Lohn zu zahlen“, fragt er und ertut zustimmendes Nicken seitens der Findungskommission der „Familienunternehmer“. Kindertagesstätten, die Aachener Tafel, der Deutsche Kinderschutzbund – die Liste der Institutionen, die von seinem Engagement profitieren, ist lang.

Mit dem Preis möchten die Familienunternehmer „in die Welt, die negative Aspekte hat, die Botschaft tragen, dass es Menschen gibt, die sich gegen das Negative auflehnen“, betont Axel Deubner.

Gabriele Mohné fügt hinzu, dass Quadflieg „Aachen Sozial“ verkörpert: „Er ist Familienunternehmer durch und durch und versteht dies auch als soziale Verpflichtung gegenüber seiner Heimatstadt.“

## Ehrung am 30. Mai im Aachener Rathaus

**Die Verleihung** des mit 5000 Euro dotierten Preises an Georg Quadflieg findet am Mittwoch, 30. Mai, im Aachener Rathaus statt. Laudatorin des Abends, bei dem der Aachener Oberbürgermeister Marcel Philipp die Schirmherrschaft übernommen hat, ist Ulla Schmidt. Esra Mutlu und Farsan Rahvari von der Musikschule Aachen gestalten den musikalischen Rahmen.



Familienunternehmer mit Herz: Dr. Dirk von Pezold, Lothar Friedrich, Axel Deubner, Christian Mourad, Dieter Axmacher, Gabriele Mohné und Roland Vahsen (von hinten links) sind sehr zufrieden mit der Wahl des diesjährigen Preisträgers Georg Quadflieg (vorne). Foto: Elisa Zander